

## Das Reich in dieser Zeit?

Christi Himmelfahrt

*Die nun zusammengekommen waren, fragten ihn und sprachen: Herr, wirst du in dieser Zeit wieder aufrichten das Reich für Israel? Er sprach aber zu ihnen: Es gebührt euch nicht, Zeit oder Stunde zu wissen, die der Vater in seiner Macht bestimmt hat; aber ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an das Ende der Erde. Apostelgeschichte 1,6-8*

Ein Reich aufzurichten – daran sind Menschen, wenn vielleicht auch aus unterschiedlichen Gründen – immer außerordentlich interessiert, und sie unternehmen unter Umständen die größten Anstrengungen dafür. Zumindest diejenigen, die da einen gewissen Plan und eine gewisse Übersicht haben. Aber auch die anderen, die da lediglich Bürger oder Genossen von diesem Reich sind oder wären, können und wollen sich – wenn denn das Reich eine gute Verfassung, gute Gesetz und Sitten besitzt – mit ihm "identifizieren", sich wohlfühlen in ihm. Ein Reich verbürgt die Einheitlichkeit, die Zusammengehörigkeit einer Gemeinschaft. Es verbürgt nicht nur allgemein Recht und Ordnung, es verbürgt auch eine geistige, eine als Kultur zu bezeichnende Einheit. Und dass diese Einheit dann auch eine politische und politisch souveräne sein soll, legt sich schnell von selbst bereits nahe. *"Das Reich für Israel"* – schon diese eigentümliche Formulierung deutet es an: Ein Reich ist nicht lediglich eine Verwaltungseinheit – oder im schlimmeren Falle sogar: eine Größe, die sich von denen, die die Fäden ziehen oder die Macht innehaben, wirtschaftlich ausbeuten ließe, sondern ein Reich ist eine ideelle Größe – es lebt von einer bestimmten Religiosität und Moralität! Und manche Kämpfe in dieser Welt und unter den Menschen gehen nicht zuletzt darum, gerade in diesem Sinne ein Reich zu errichten bzw. umgekehrt seine Errichtung nach Möglichkeit zu verhindern.

Wenn wir auf uns selbst einmal blicken: Es hat auch ein Deutsches Reich, sogar mehrere Deutsche Reiche in der Vergangenheit einmal gegeben: über 800 Jahre das "heilige römische Reich deutscher Nation", welches mit der Niederlegung der Reichskrone durch Franz II. am 6. August 1806 erlosch und auch das Alte Reich genannt wird, sodann das am 18. Januar 1871 gegründete Deutsche Kaiserreich, welches der erste deutsche Nationalstaat gewesen ist und nach knapp 48 Jahren mit der Abdankung Wilhelms II. am 9. November 1918 sein Ende fand. Schließlich das sog. "Dritte Reich", welches eigentlich ohne eine eigene Verfassung die 12 Jahre von 1933 bis 1945 bestand. Außerhalb dieser – auch territorial - verschiedenen Gebilde sprechen wir nicht eigentlich von "Reichen" der Deutschen, sondern wir nehmen in den Zwischenzeiten entweder einen gewissen kulturellen Zusammenhang in einem gemeinsamen Sprachraum bei gleichzeitiger politischer Uneinheitlichkeit wahr oder aber umgekehrt eine gewisse einheitliche politische Gestaltung bei einer gleichzeitigen Neigung zur kulturellen Indifferenz. Was die drei Reiche selbst anbelangt, so war das Alte Reich im Großen und Ganzen christlich-katholisch geprägt, das Kaiserreich der Bismarck-Zeit unter der Vorherrschaft Preußens einerseits protestantisch, andererseits national und das "Dritte Reich" schließlich national, oder besser: völkisch-rassistisch und zugleich antichristlich geprägt.

Ich weiß nicht, ob uns heutigen Deutschen wenn nicht gegenüber Jesus, so Gott gegenüber überhaupt noch eine vergleichbare Frage wie den damaligen Jüngern in den Sinn kommen würde: Herr, wirst du in dieser Zeit wieder aufrichten das Reich für Deutschland? Was für ein Reich sollte dies schließlich auch überhaupt sein? Was für eine Kultur sollte es haben? Was für eine Idee? Und inwiefern liegt uns überhaupt noch an Kultur etwas, d.h. an Religion und Moral? Vielleicht so ein bisschen – gleichsam als Hintergrund-Rauschen! Aber in die Mitte gestellt und das Leben im Öffentlichen und vielleicht sogar im Privaten noch bindend? Nur

das nicht! Da haben wir uns doch inzwischen allzu sehr an unsere Wahlfreiheit gewöhnt – und auch, wenn Wahlfreiheit mit Wahrheitsfreiheit mit heiliger Freiheit kaum etwas zu tun hat, außer dass sie geradezu das Gegenteil darstellt, so werden wir weiter wohl mit der Strömung nur treiben und weder einen Stand noch unser Selbst noch zu finden uns mühen. Wir werden uns "selbstständig" zwar fühlen, aber es durchaus doch nicht sein!

Die Jünger von Jesus hatten zweifellos den Gedanken, dass die Wiederherstellung des Reiches Israels etwas mit dem Verschwinden oder Zusammenbrechen des römischen Reiches zu tun haben würde. In der Wirklichkeit begab es sich allerdings, dass zunächst einmal Israel selbst vollständig zerbrach, während Rom noch etwa 300 Jahre zu überleben vermochte. Aber Jesus unterbindet hier ohnehin von Anfang an jede politische Hoffnung bzw. jede Hoffnung auf ein gerade politisch sichtbar werdendes Reich. In der Tat: Es wird einmal ein sichtbares Reich der Herrlichkeit geben, es werden einmal Religion und Moral, es wird einmal der Geist Gottes selbst die Gemeinschaft der Menschen bestimmen – aber wann und wie dieses eintreten wird, das ist uns zugleich vollständig entzogen. Wir können insofern auch weder darauf hinarbeiten noch dafür kämpfen! Wir können hier weder konstruieren noch organisieren! Wir können uns nur einerseits offen halten dafür, und wir können andererseits unsere uns die Identität, u.z. auch die gemeinschaftliche Identität stiftende heilige Wahrheit bezeugen! Mehr nicht! Wenn auch dies allerdings! Und dabei sollen wir des weiteren sogar auch gestärkt sein: Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an das Ende der Erde. Das ist auch eine Möglichkeit, Israel zu besitzen, zu sein oder zu haben: es zu vertreten! Allerdings wird das zugleich auch ein anderes Israel sein als das, welches es zuvor bereits gab! Und wir werden – mutatis mutandis – auch ein anderes Deutschland bezeugen als das, welches es zuvor bereits gab!

Um es zunächst an Israel und auf einem bestimmteren Felde – auf welchem sich insbesondere der Apostel Paulus bewegt hat – einmal deutlich zu machen: Israels Stolz ist seit je das Gesetz. Wenn aber das Evangelium kommt, dann muss das Gesetz weichen! "*Christus ist des Gesetzes Ende!*" Und trotzdem: Die Liebe ist auch des Gesetzes Erfüllung! Wir heben nicht das Gesetz auf, wie dann Paulus auch sagt, sondern wir richten es auf! Es ist im Gesetz selbst ein verborgener Sinn immer enthalten, der durch die Liebe geradezu erlöst werden möchte! Aber wird er erlöst, so tritt immer auch dieses Doppelte ein: dass einerseits das Gesetz auf bestimmte Art Recht gehabt haben muss, aber auf andere Art ist es zugleich überholt. Israel hatte welt-, heils- und menscheitsgeschichtlich seinen Sinn und sein Recht, aber wenn sich das, was nur vorläufige Stufe sein sollte, nun etwa verewigen will – das Evangelium spricht jetzt von "Verhärtung" oder "Verstockung" – dann treten das Unrecht und die Sinnlosigkeit ein.

Das "Reich für Israel" wird der Vater errichten – aber nicht nur zu einem anderen Zeitpunkt, sondern auch auf eine andere Weise, als es Israel selbst zu begreifen vermag! Israel begreift ja noch nicht einmal den Vater; es kennt nach wie vor nur den "Herrn", und es wird auch diesen, solange es das alte Israel bleibt, immer nur kennen! Wie aber die Liebe die Erfüllung ist des Gesetzes, so ist auch der Vater die Erfüllung des Herrn!

Und wie mit dem Deutschen und dem für es aufgerichteten Reich? Das Deutsche ist im Unterschied zu Israel nicht eine Stufe, sondern – ich will nicht sagen: es ist, aber: es denkt die Vollendung! Es weiß, es begreift die Vollendung! Dies und nichts Anderes ist seine welt- und menscheitsgeschichtliche Bedeutung! Und es hat eben auch selbst diese seine Bedeutung in seinen größten Gestalten erkannt und begriffen. Damit aber gerät es gerade zu Israel in ein ganz eigentümliches Verhältnis! Einerseits wird es – wie Israel – von der übrigen Welt nun befeindet, nämlich beneidet und als überheblich gesehen, andererseits wird es durch Israel auch befeindet, während es selbst Israel – nein: nicht vernichten, aber (im hegelschen Sinne) aufheben muss. Ich sage: das Deutsche! Ich spreche nicht von den Deutschen und

auch nicht von einem Deutschen Reich! Sondern es ist das Wesenhafte, es ist der Geist, worum es hier geht! Für diesen Geist aber wird es genauso wenig politisch ein "Reich" geben, wie es das damals und auch noch später für Israel gab! Oder um es auch so auszudrücken: Der heute bestehende Staat Israel ist – aufs Wesentliche gesehen – ohne jede Bedeutung. Und auch ein erneuertes Deutsches Reich wäre ohne jede Bedeutung, würde es nicht durch die weltgeschichtlich den Deutschen aufgegebene Idee organisiert! Alles Politische, alles "Reale" muss ohnehin immer wesenlos und unwesentlich bleiben, wenn es sich nicht auf die Sachverhalte des Geistes bezieht. Es treibt dann lediglich im Körper- oder auch Bauchhaften sich um. Oder um es noch genauer auch so zu beschreiben: Das Herz verbindet sich hier nicht mit dem Geist, sondern dem Fleisch, und dgl. ist von Anfang an bereits das Verderben.

Wie die Jünger als die wahren Israeliten die Zeugen Jesu bzw. des Evangeliums sein sollten, so ist das Äußerste auch für uns, als die wahren Deutschen, die Zeugen des Evangeliums oder Jesu zu sein – und zwar ebenfalls nicht lediglich in den politischen oder geographischen Grenzen von Deutschland, sondern überall auf der Welt.

Und um dann sogar auch noch das Letzte zu sagen: Es wird ein wahres und ewiges Deutsches Reich geben, wie es auch ein wahres und ewiges Israel gibt (und i.ü. ein ewiges und wahres Griechenland auch) – es gibt dieses Ewige und Wahre sogar jetzt immer schon! Aber die Frage ist eben nicht, wie und wann es als Reich in die Sichtbarkeit kommt, sondern ob und mit welcher Stärke es durch uns in die Sichtbarkeit kommt!

(13. Mai 2010)